

16. Das Vogelneft.

- Kind: Bögelein, von Aft zu Aft
 Fliegft du ohne Ruh' und Raft,
 Und ich fitze hier allein,
 Komm doch näher, Bögelein.
- Vogel: Nein, mein Kind, hab' viel zu thun,
 Darf den ganzen Tag nicht ruhn;
 Meine Kinder find noch klein,
 Immerfort nach Futter fchrei'n.
- Kind: Möchte gern die Bögelein fehn,
 Will mich ftellen auf die Zeh'n.
 O die Thierchen find ja nackt!
 Haft du warm fie eingepackt?
- Vogel: Ja, in Federn und in Moos,
 Drin fie liegen wie im Schöß;
 Ihre Wiege ift das Neft,
 Drin fie fitzen warm und feft.
- Kind: O, du reizend kleines Vieh,
 Etwas Schön'res fah ich nie! —
 Doch fie werden hungrig fein,
 Sperren auf die Schnäbelein.
- Vogel: Meine Kleinen hungrig find,
 Drum leb' wohl! mein liebes Kind.
 Muß nach Futter fliegen aus,
 In die Flur, das Feld hinaus.
-